

TIPS FÜR WOHNWAGENFAHRER

In der bald beginnenden Reisezeit werden wieder rund eine halbe Million Caravan-Gespanne mit deutschen Kennzeichen in alle Richtungen rollen. Mit den besten Wünschen für eine "Gute Reise" einfach losfahren, ist zu wenig Vorbereitung. Deshalb sind hier die wichtigsten Sicherheits-Ratschläge für Gespannfahrer noch einmal zusammengestellt.

Vor der Reise müssen Bremsen, Reifen, Chassis und Beleuchtung des Caravans geprüft werden. Auf richtigen Reifendruck ist zu achten und vor Fahrtantritt sind Fenster, Dachluken und Türen ordnungsgemäß zu schließen.

Gleichmäßige Beladung ist wichtig und der Schwerpunkt eines Caravans sollte möglichst tief liegen. Gepäck gehört deshalb auf den Boden des Caravans, möglichst in Achsnähe und kaum in den Kofferraum des Zugwagens. Zusätzlich

sollte man auch die Deichsellast mit einer geeigneten Waage prüfen.

Das Fahren mit dem Wohnwagen im Schlepp ist anders und will gelernt sein. Hat man keine Automatik, schont schnelles Einkuppeln die Kupplungsbeläge. Bergab lässt sich mit kleinem Gang oder niedriger Schaltstufe die Motor-Bremswirkung nutzen. Gespannbetrieb verringert das Beschleunigungsvermögen des Zugwagens. Beim Überholen oder Überqueren von Kreuzungen ist daran zu denken.

Vor engen Kurven sollte man mit dem Zugwagen weiter als mit einem Solo-Fahrzeug ausholen, denn der angehängte Caravan läuft näher an der Kurveninnenseite. Auf verringerte Durchfahrtshöhen ist zu achten, denn Hindernisse wie Wegweiser, Äste oder Vordächer können leicht den Caravan beschädigen.

Auf deutschen Autobahnen gilt für die meisten Gespanne Tempo 80 -

genauso wie "offiziell" für Lastkraftwagen. Weil deren Tempogrenzer jedoch meist erst um 90 km/h herum abregeln, sollten "Brummis" nicht durch eine besonders sture Einhaltung von Tempo 80 behindert und zu unnötigen, langwierigen Überholmanövern verleitet werden. Deutlich über 100 km/h sind selbst mit dafür zugelassenen Gespannen grundsätzlich zu vermeiden.

Gerät der Wohnwagen ins Schlingern, hilft nur der kräftige Tritt auf die Bremse. Durch Gasgeben lässt sich kein Gespann "strecken"! Auch Gegenlenken ist gefährlich und verstärkt häufig die Pendelbewegungen. Brücken sind wegen der Seitenwindgefahr mit erhöhter Vorsicht zu passieren. Auch bei der Ausfahrt aus einem Tunnel oder beim Überholen von Lastwagen kann die Spurtreue beeinträchtigt werden.

Karl Seiler

